

# LUTHERSTADT WITTENBERG

## **Richtlinie zur Förderung von Vereinen und Vereinigungen in der Lutherstadt Wittenberg**

(Förderrichtlinie der Lutherstadt Wittenberg)

für die Bereiche:

- Kulturförderung (Anlage 1)
- Sozialförderung (Anlage 2)
- Seniorenförderung (Anlage 3)
- Jugendförderung (Anlage 4)
- Sportförderung (Anlage 5)



Datum:

24.06.2021

Verfasser:

Fachbereich Bürger und Service,  
Sachgebiet Soziale Stadt

## Präambel

Mit dieser Richtlinie bestimmt die Lutherstadt Wittenberg, nach welchen Leitsätzen und Verfahren sie den Vereinen und Institutionen der Stadt materielle und ideelle Unterstützung ermöglicht.

Durch diese Förderrichtlinie soll zudem das bürgerschaftliche Engagement wertgeschätzt und unterstützt werden.

## Allgemeine Fördergrundsätze

### § 1 Rechtsgrundlage, Zuwendungszweck

(1) Die Lutherstadt Wittenberg gewährt auf Antrag in den jeweils geltenden Fassungen nach dem

- § 8 Kommunalverfassungsgesetz (KVG) Sachsen Anhalt in Verbindung mit
- § 29 Kommunalhaushaltsverordnung (KomHVO) Sachsen Anhalt und in Verbindung mit den
- §§ 23 und 44 der Landeshaushaltsordnung (LHO) analog den dazugehörigen Verwaltungsvorschriften und allgemeinen Nebenbestimmungen (ANBest-P und ANBest-I)

Zuwendungen zur Förderung von Aktivitäten in den Bereichen der Kultur, Soziales, Senioren, Jugend und Sport.

(2) Die Förderung nach dieser Richtlinie setzt voraus, dass an der Durchführung der Aktivitäten ein öffentliches Interesse besteht, dass ohne die Zuwendung nicht oder nicht im notwendigen Umfang befriedigt werden kann.

(3) Zudem müssen die Aktivitäten mit den Zielen der Lutherstadt Wittenberg im Einklang stehen. Die Förderziele der Lutherstadt Wittenberg sind in den einzelnen Bereichen Kultur, Soziales, Senioren, Jugend und Sport gemäß den Anlagen 1 bis 5 geregelt.

(4) Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Nach der Hauptsatzung der Lutherstadt Wittenberg entscheidet das zuständige Gemeindeorgan im Rahmen des pflichtgemäßen Ermessens und der jährlich verfügbaren Haushaltsmittel.

(5) Zuwendungen sollen nur bewilligt werden, wenn der Zweck nicht durch Ausschöpfung eigener und anderer finanzieller Mittel erreicht werden kann. Dazu gehört auch, sich intensiv um Beiträge, Spenden und Zuwendungen Dritter zu bemühen. Fördermittel Dritter sowie sonstige Vergütungen für erbrachte Leistungen sind vorrangig in Anspruch zu nehmen. Eine Doppelförderung ist ausgeschlossen. Die Summe aller Zuwendungen darf die zuwendungsfähigen Gesamtkosten nicht übersteigen.

## § 2 Gegenstand der Zuwendung

- (1) Dem Zuwendungszweck entsprechende Aktivitäten sind förderfähig, wenn sie in der Regel
  - eine große breite Masse der Öffentlichkeit erreichen,
  - dazu geeignet sind, die Lutherstadt Wittenberg positiv zu repräsentieren,
  - vorwiegend für die Einwohner der Lutherstadt Wittenberg bestimmt sind,
  - innerhalb der Gemeindegrenzen der Lutherstadt Wittenberg angeboten werden.
- (2) In der Regel werden zweckentsprechende und förderfähige Aktivitäten sowie Maßnahmen in folgenden Bereichen gefördert:
  - Kultur
  - Soziales
  - Senioren
  - Jugend
  - Sport

Näheres wird in dieser Richtlinie in den einzelnen Förderbereichen geregelt.

- (3) Zweckentsprechende und förderfähige Aktivitäten, die sich an Kinder, Jugendliche und Familien richten sowie Maßnahmen, die unterschiedliche Angebote miteinander vernetzen, sind vorrangig zu behandeln (Vorrangprinzip).
- (4) Nicht gefördert werden Aktivitäten und Maßnahmen, die
  - überwiegend gewerblichen und kommerziell angelegten Zwecken dienen,
  - sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung richten,
  - gegen geltendes Recht verstoßen,
  - eindeutig einer parteipolitischen oder religiösen Zielsetzung folgen und
  - sich ausschließlich an die Mitglieder des Antragstellers richten bzw. nur auf den allgemeinen Zweck des Antragstellers ausgerichtet sind.

## § 3 Zuwendungsempfänger

- (1) Zuwendungsempfänger kann grundsätzlich jede juristische Person sein, in begründeten Einzelfällen eine natürliche Person, soweit sie
  - ihren Sitz (bei einer natürlichen Person ihren Wohnsitz) in der Lutherstadt Wittenberg hat,
  - gemeinnützige bzw. mildtätige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung verfolgt,
  - die Gewähr für eine in fachlicher, organisatorischer und finanzieller Hinsicht ordnungsgemäße Durchführung der geförderten Aktivität bietet und
  - eine ordnungsgemäße Geschäftsführung gesichert erscheint, die in der Lage ist, die zweckentsprechende und wirtschaftliche Verwendung der Mittel bestimmungsgemäß nachzuweisen.
- (2) In begründeten Ausnahmefällen können auch Antragsteller mit Sitz außerhalb der Lutherstadt Wittenberg gefördert werden, wenn sie ein Vorhaben nachweisen, welches über § 2 hinausgehend in besonderer Weise zur Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens in der Stadt beiträgt.
- (3) Der Antragsteller ist Zuwendungsempfänger. Eine Weiterleitung der Zuwendung an Dritte ist grundsätzlich ausgeschlossen.

## § 4 Allgemeine Zuwendungsvoraussetzungen

- (1) Es dürfen nur Vorhaben bewilligt werden, mit denen noch nicht begonnen wurde. Als Vorhabenbeginn ist der Abschluss eines Lieferungs- oder Leistungsvertrages zu werten.
- (2) Für den vorzeitigen Maßnahmebeginn ist die schriftliche Zustimmung der Stadt erforderlich. Diese kann in begründeten Einzelfällen erteilt werden. Der schriftlich begründete Antrag ist an die Lutherstadt Wittenberg, Der Oberbürgermeister, Fachbereich Bürger und Service, Lutherstraße 56 in 06886 Lutherstadt Wittenberg zu richten.  
Das mit dem vorzeitigen Maßnahmebeginn verbundene Risiko, ist ausschließlich vom Zuwendungsempfänger zu tragen. Ein Rechtsanspruch auf Förderung lässt sich durch die Einwilligung nicht herleiten.
- (3) In der ausführlichen Begründung des Projektes bzw. der Maßnahme ist auf die Notwendigkeit und zeitliche Unabweisbarkeit einzugehen.
- (4) Es dürfen nur Vorhaben bewilligt werden, die mit den satzungsgemäßen Zielsetzungen des Zuwendungsempfängers im Einklang stehen. Sie müssen stets unmittelbar oder mittelbar der Allgemeinheit bzw. einem unbestimmten Personenkreis zugutekommen.
- (5) Eine Zuwendung setzt voraus, dass unter Berücksichtigung der beantragten Zuwendung ein Kosten- und Finanzierungsplan vorliegt. Bei institutioneller Förderung ist ergänzend ein ausgeglichener Wirtschaftsplan einzureichen. Die Gesamtfinanzierung ist dabei zu sichern. Eine Anfinanzierung von Vorhaben, deren Gesamtfinanzierung nicht gesichert ist, ist unzulässig.
- (6) Eine Zuwendung darf ausschließlich nur für Neuanschaffungen mit Garantieanspruch und ausgewiesener Umsatzsteuer bewilligt werden.  
Einzige Ausnahme sind Anschaffungen für Projekte, wo das Ziel der Maßnahme wie z. B. bei der Durchführung von Veranstaltungen, die der Heimatpflege, des örtlichen Brauchtums und der kulturellen Tradition sowie der Entwicklung des kulturellen Lebens dienen, mit einer Neuanschaffungen nicht erreicht werden können, da auf Grund ihrer Geschichte teilweise historische Trachten oder Einrichtungsgegenstände notwendig sind.
- (7) Die vergaberechtlichen Bestimmungen sind durch den Zuwendungsempfänger einzuhalten. Mindestens drei vergleichbare Angebote sind bei Antragstellung vorzulegen, sofern eine Einzelposition bzw. ein Auftrag im Antrag 500,00 Euro netto übersteigt. Dies gilt nicht bei Aufträgen für Leistungen im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit, sofern eine Vergütung nach den einschlägigen sich aus Rechtsvorschriften ergebenden Gebühren- oder Honorarordnungen erfolgt.
- (8) Die Unterteilung eines zusammenhängenden Vorhabens in Einzelanträge ist unzulässig.
- (9) Eine Nachfinanzierung einer bereits begonnenen oder durchgeführten Maßnahme ist nicht möglich. In Einzelfällen kann bei einer institutionellen Förderung eine Aufstockung geprüft werden.
- (10) Die Umsatzsteuer gehört nicht zu den zuwendungsfähigen Ausgaben, wenn diese für den Zuwendungsempfänger nach § 15 des Umsatzsteuergesetzes als Vorsteuer abziehbar ist. Sie ist vom Zuwendungsempfänger als Finanzierungsmittel anzusetzen.

## § 5 Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

### 5.1 Zuwendungsart

Projektförderung	Institutionelle Förderung
Zur Deckung von Ausgaben des Zuwendungsempfängers für einzelne abgegrenzte Vorhaben (Projekte)	Zur Deckung der gesamten Ausgaben bzw. eines nicht abgegrenzten Teils der Ausgaben des Zuwendungsempfängers

### 5.2 Finanzierungsart

Die Zuwendungen werden grundsätzlich als Anteilsfinanzierung und ausnahmsweise als Fehlbedarfs- oder Festbetragsfinanzierung gewährt.

### 5.3 Form der Zuwendung

Die Zuwendung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt.

### 5.4 Höhe der Zuwendung

Projektförderung	Institutionelle Förderung
Maximal 50 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben	Maximal 70 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben
<p>Projekte:</p> <p>Zuwendungen im Rahmen der Projektförderung werden nur gewährt, wenn die zuwendungsfähigen Ausgaben für das Gesamtvorhaben mindestens 500,00 Euro betragen. Die Zuwendung ist auf einen Höchstbetrag von maximal 3.000 Euro für eine Maßnahme begrenzt. Die gesetzliche Umsatzsteuer ist im Falle der Vorsteuerabzugsberechtigung nicht zuwendungsfähig.</p>	<p>Mieten, Betriebskosten, Pachtzins, Personalkosten:</p> <p>Zuwendungen im Rahmen der institutionellen Förderung werden in der Regel nur gewährt, wenn die zuwendungsfähigen Ausgaben einen Gesamtwert von mindestens 500,00 Euro betragen. Die gesetzliche Umsatzsteuer ist im Falle der Vorsteuerabzugsberechtigung nicht zuwendungsfähig.</p>
<p>Talentförderung (Sport):</p> <p>Die Zuwendung ist auf Höchstbetrag von maximal 1.000,00 Euro je Sportabteilung begrenzt</p>	
<p>Investitionen:</p> <p>Investitionen können ab einem zuwendungsfähigen Anschaffungswert in Höhe von 500,00 Euro gefördert werden. Die Zuwendung ist im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel auf einen Höchstbetrag von maximal 3.000 Euro für eine Maßnahme begrenzt. Die gesetzliche Umsatzsteuer ist im Falle der Vorsteuerabzugsberechtigung nicht zuwendungsfähig.</p>	

## 5.5 Umfang der Zuwendung

Der Umfang der Zuwendung bemisst sich nach den in den Anlagen 1 bis 5 beschriebenen Fördertatbeständen.

## § 6 Verfahren

### 6.1 Antragstellung

- (1) Für die Bewilligung einer Zuwendung bedarf es grundsätzlich eines schriftlichen und fristgemäßen Antrages für Aktivitäten und Maßnahmen des Folgejahres bis spätestens zum:

- 30.11. Antrag auf institutionelle Förderung
- 15.12. Antrag auf Projektförderung

Hierbei sind die von der Lutherstadt Wittenberg zur Verfügung gestellten Vordrucke zu verwenden. Die Antragsformulare sind im Internet unter [www.wittenberg.de](http://www.wittenberg.de) abrufbar.

In begründeten Ausnahmefällen können Anträge auf Projektförderung zugelassen werden, wenn diese wenigstens 8 Wochen vor Beginn der Aktivität eingereicht werden.

- (2) Für die Bearbeitung des Antrages erforderliche Auskünfte sind zu erteilen und auf Verlangen durch geeignete Unterlagen zu belegen. Unvollständige oder verspätete Anträge werden zurückgewiesen.

### 6.2 Förderzeitraum

Die Gewährung von Zuwendungen für die Fördertatbestände der Anlagen 1 bis 5 erfolgt grundsätzlich für das laufende Haushaltsjahr. Ausnahmen hiervon können von der Bewilligungsbehörde erteilt werden.

### 6.3 Entscheidung über die Zuwendung

- (1) Die Entscheidung über die Zuwendungen erfolgt durch schriftlichen Bescheid oder mittels eines öffentlich-rechtlichen Vertrages.
- (2) Die Zuwendung wird bei der Bewilligung, entsprechend der Finanzierungsart, festgelegt und auf einen Höchstbetrag begrenzt.
- (3) Der Kosten- und Finanzierungsplan ist Bestandteil des Bescheides und ist damit verbindlich.  
Abweichungen sind unverzüglich der Bewilligungsbehörde mitzuteilen und bedürfen der vorherigen Zustimmung. Die Änderung ist rechtzeitig mittels Umwidmungsantrag anzuzeigen.  
Verschiebungen zwischen den einzelnen Ausgabepositionen sind bis zu 20 Prozent unschädlich. Die zuwendungsfähigen Ausgaben dürfen sich dadurch nicht erhöhen.

## 6.4 Auszahlung der Zuwendung

- (1) Die Zuwendung darf erst ausgezahlt werden, wenn der Bewilligungsbescheid Bestandskraft erlangt hat. Die Bestandskraft wird sofort erlangt, wenn der Zuwendungsempfänger schriftlich auf die Einlegung eines Rechtsbehelfes verzichtet (Rechtsbehelfsverzicht).

Projektförderung	Institutionelle Förderung
Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt innerhalb des Bewilligungszeitraums erst nach Rücksendung der unterschriebenen Mittelanforderung im Original.	Die Auszahlungstermine werden im Zuwendungsbescheid geregelt.
Sie ist nur insoweit anzufordern, als sie innerhalb von zwei Monaten für fällige Zahlungen im Rahmen des Zuwendungszwecks kassenwirksam verbraucht wird, ansonsten werden die nicht rechtzeitig verbrauchten Mittel mit 5 Prozent über den Basiszinssatz verzinst (Verzugszinsen).	Alternativ zur Auszahlung, kann eine interne Verrechnung innerhalb der Bewilligungsbehörde mit schuldenbefreiender Wirkung erfolgen.

- (2) Die bewilligte Zuwendung ist bis spätestens 30.11. des Förderjahres bei der Lutherstadt Wittenberg zur Auszahlung anzufordern. Die Zuwendung muss bis 31.12. des laufenden Jahres ausgabenwirksam (Wertstellung Kontoauszug) sein.

## 6.5 Mitteilungspflichten des Zuwendungsempfängers

Der Zuwendungsempfänger ist verpflichtet, der Lutherstadt Wittenberg unverzüglich anzuzeigen, wenn:

- er nach Vorlage des Kosten- und Finanzierungsplanes oder des Haushalts- oder Wirtschaftsplanes weitere Zuwendungen für denselben Zweck bei anderen öffentlichen Stellen beantragt oder von ihnen erhält oder wenn sich sonstige Änderungen der Finanzierung (dies betrifft auch zusätzlich eingegangene Spenden) ergeben;
- der Verwendungszweck oder sonstige für die Bewilligung der Zuwendung maßgebliche Umstände sich ändern oder wegfallen;
- sich herausstellt, dass der Verwendungszweck nicht oder mit der bewilligten Zuwendung nicht zu erreichen ist;
- die abgerufenen oder ausgezahlten Beträge nicht innerhalb von zwei Monaten nach Auszahlung für fällige Rechnungen verbraucht werden können,
- Gegenstände, welche ganz oder teilweise aus der bewilligten Zuwendung beschafft worden sind, nicht mehr entsprechend dem Verwendungszweck verwendet oder nicht mehr benötigt werden (innerhalb der Zweckbindungsfrist gemäß Zuwendungsbescheid) oder;
- ein Insolvenzverfahren gegen ihn beantragt oder eröffnet wird.

## 6.6 Nachweis der Verwendung

- (1) Die Verwendung der Zuwendung ist, wenn im Einzelfall nicht etwas anderes bestimmt ist, in vereinfachter Form im Folgejahr bis spätestens zum:

- 30.06. bei Projektförderung
- 30.11. bei institutioneller Förderung

einzureichen.

- (2) Der einfache Verwendungsnachweis besteht aus einem Sachbericht und einem zahlenmäßigen Nachweis sowie der Belegliste.

In dem **Sachbericht** sind die Verwendung der Zuwendung sowie das erzielte Ergebnis im Einzelnen darzustellen und den beantragten Zielen gegenüberzustellen. Im Sachbericht ist auf die wichtigsten Positionen des zahlenmäßigen Nachweises einzugehen. Ferner ist die Notwendigkeit und Angemessenheit der Aufwendungen zu erläutern.

In dem **zahlenmäßigen Nachweis** sind die Einnahmen und Ausgaben in zeitlicher Folge und voneinander getrennt entsprechend der Gliederung des Finanzierungsplans auszuweisen. Der Nachweis muss alle mit dem Verwendungszweck zusammenhängenden Einnahmen (Zuwendungen, Leistungen Dritter, eigene Mittel) und Ausgaben enthalten.

Dem Nachweis ist eine tabellarische Belegübersicht beizufügen, in der die Ausgaben nach Art und in zeitlicher Reihenfolge (Datum Wertstellung Kontoauszug) getrennt aufgelistet sind (**Belegliste**).

- (3) Bei institutioneller Förderung ist dem einfachen Verwendungsnachweis die Jahresrechnung bzw. der Kassenabschluss beizufügen.
- (4) Wurden dem Zuwendungsempfänger mehrere Zuwendungen bewilligt, muss für jede Zuwendung ein getrennter Nachweis der zweckentsprechenden Verwendung der Mittel geführt werden.

## 6.7 Prüfung der Verwendung

- (1) Die Prüfung des Verwendungsnachweises erfolgt durch die zuständige Bewilligungsbehörde.
- (2) Bei einer Kofinanzierung mit anderen öffentlichen Mitteln sind die Prüfergebnisse der anderen Zuwendungsgeber der Lutherstadt Wittenberg unmittelbar nach Erhalt vorzulegen.
- (3) Bei allen Zuwendungen ist in der Regel von der Lutherstadt Wittenberg eine Erfolgskontrolle durchzuführen. Jede Einzelmaßnahme ist daraufhin zu untersuchen, ob das mit ihr beabsichtigte Ziel voraussichtlich erreicht wird bzw. erreicht worden ist. Soweit sachgerecht, kann die Erfolgskontrolle mit der Nachweisprüfung verbunden werden. Alternativ kann sich die Erfolgskontrolle auf eine stichprobenartige Kontrolle ausgewählter Sachverhalte beschränken.
- (4) Die Lutherstadt Wittenberg ist zur Prüfung und zur Einsichtnahme in alle zuwendungsrechtlich relevanten Unterlagen sowie in Verträge, Bücher und Buchhaltungsunterlagen auch vor Ort berechtigt, um die zweckentsprechende Verwendung der Zuwendung zu prüfen. Auf Anfrage sind alle erforderlichen Unterlagen zur Verwendungsnachweisprüfung vorzulegen.
- (5) Nicht oder nicht zweckentsprechend verwendete Zuwendungen sind an die Lutherstadt Wittenberg zurückzuzahlen, sofern sie einen Betrag in Höhe von 10,00 Euro übersteigen. Gleiches gilt für die Erhebung von Zinsen.
- (6) Für Prüfungen müssen alle relevanten Unterlagen fünf Jahre ab dem Datum des Prüfbescheides zum Verwendungsnachweis aufbewahrt werden, sofern nicht der Prüfbescheid eine andere Frist nennt und sich nicht aus nationalen Vorschriften eine längere Belegaufbewahrungsfrist ergibt. Aufbewahrt werden müssen die Unterlagen im Original oder auf Bild- oder Datenträgern, die den Grundsätzen der

ordnungsgemäßen Buchführung oder Regelungen in der Bewilligungsbehörde entsprechen.

## **§ 7 Besondere Regelungen**

Bei Veröffentlichungen und Verlautbarungen aller Art (u. a. Presseerklärungen, Publikationen, Arbeitsmaterialien, Berichten, Ankündigungen, Einladungen) ist in geeigneter Form (Platzierung des Logos und Schriftzüge) auf die Förderung der Maßnahmen durch die Lutherstadt Wittenberg hinzuweisen.

## **§ 8 Sprachliche Gleichstellung**

Alle Personen- und Amtsbezeichnungen gelten jeweils in der weiblichen, männlichen sowie diversen Form.

## **§ 9 Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Diese Förderrichtlinie tritt am Tage nach ihrer öffentlichen Bekanntmachung rückwirkend zum 01.01.2021 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Förderrichtlinie der Lutherstadt Wittenberg vom 29.03.2017 außer Kraft.

Anlagen:

- Anlage 1 Kulturförderung
- Anlage 2 Sozialförderung
- Anlage 3 Seniorenförderung
- Anlage 4 Jugendförderung
- Anlage 5 Sportförderung
- Anlage 6 Übersicht zuwendungsfähige Aufwendungen

## **Anlage 1 - Kulturförderung**

---

### **1. Ziele der Kulturförderung**

Die Lutherstadt Wittenberg fördert künstlerische und kulturelle Vorhaben mit dem Ziel:

- das künstlerische und kulturelle Erbe zu pflegen und zu erschließen, die Entwicklung des zeitgenössischen künstlerischen Schaffens zu unterstützen,
- die Kinder- und Jugendkultur zu fördern und den künstlerischen Nachwuchs zu unterstützen,
- kulturelle Bildung zu fördern,
- die Breitenkultur zu fördern,
- das bürgerschaftliche Engagement zu stärken und zu entwickeln,
- generationsspezifische und generationsübergreifende Projekte zu befördern,
- innovative kulturelle Impulse anzuregen, aufzunehmen und für die Lutherstadt Wittenberg im Ganzen wirksam zu machen und
- finanzielle und strukturelle Planungssicherheit für künstlerisch bzw. kulturell engagierte gemeinnützige Vereine, Initiativen und Institutionen zu erreichen.

### **2. Zweck der Kulturförderung**

Der Zweck der Kulturförderung ist die finanzielle Unterstützung künstlerisch bzw. kulturell engagierter, gemeinnütziger Vereine, Initiativen und Institutionen unter Beachtung ihrer Autonomie der bei der Wahrnehmung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben zur Erreichung der in Nummer 1 genannten Ziele.

### **3. Kulturprojekte**

Zuwendungen werden gewährt für kulturelle und künstlerische Projekte und die dazugehörigen projektbezogenen Aufwendungen und in begründeten Ausnahmefällen Investitionen in den Bereichen der darstellenden Kunst, der bildenden Kunst und der angewandten Kunst, insbesondere für:

- Traditions- und Heimatpflege
- Kinder- und Jugendkultur
- Musik
- Film/Studiokino
- Design
- Fotografie
- Literatur
- kulturelle Bildungsprojekte
- Soziokultur
- Medienkunst
- interkulturelle Projekte, etc.

Zur Verbesserung der Ausgestaltung kultureller und künstlerischer Projekte sollen vorhandene Defizite in der sächlichen Ausstattung der Vereine durch die Förderung der Lutherstadt Wittenberg abgebaut werden. Vereinen können in begründeten Ausnahmefällen Zuwendungen für den Erwerb von projektbezogenen Einzelinvestitionen in den Bereichen

der darstellenden Kunst, der bildenden Kunst und der angewandten Kunst gewährt werden, wenn diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele dienen und kein ergänzender Projektantrag für kulturelle und künstlerische Einzelprojekte nach Absatz 1 vorliegt (Vermeidung Doppelförderung).

## **4. Förderung von Städtepartnerschaften**

Mit der Förderung von anerkannten Städtepartnerschaften wird der Zweck der internationalen Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens verfolgt. Sinn und Zweck von Städtepartnerschaften ist der kulturelle Austausch. Der Austausch soll das freiwillige Zusammenfinden von Menschen über Grenzen hinweg ermöglichen.

Vorhaben können sein:

- Begegnungen von Kinder- und Jugendgruppen
- Kultur- und Sportveranstaltungen
- Ausstellungen
- Seminare, Workshops und Konferenzen
- Herstellung von Informationsmaterial und Publikationen etc.

**Die Fördermittel sind einzusetzen für die:**

- Vermittlung und Pflege von Partnerschaften
- Förderung des Jugendaustausches
- Vermittlung und Pflege von Kontakten auf kultureller, schulischer, sportlicher und sozialer Ebene zwischen Vereinen, Gruppen und Bürgern
- Veranstaltung von anerkannten Partnerschaftstreffen und sonstigen Begegnungen.

Bezuschusst werden können Projekte, die eine anerkannte Partnerstadt oder mehrere Partnerstädte einbeziehen. Die Vorhaben müssen der Pflege und Intensivierung der Beziehungen zu den anerkannten Städtepartnern dienen. Vorhaben, die sich den Themen Jugend, Bildung und Nachwuchsarbeit beschäftigen, werden besonders berücksichtigt.

## **5. Mieten, Betriebskosten, Nutzungsgebühren und Pachtzins**

Zur Deckung des fehlenden Bedarfs an den gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils von Ausgaben des Antragsstellers werden Zuwendungen für Mieten, Betriebskosten, Nutzungsgebühren und Pachtzins gewährt (institutionelle Förderung).

## **6. Zuwendungsfähige Aufwendungen**

Die Erläuterungen bezüglich der zuwendungsfähigen Ausgaben und der nicht zuwendungsfähigen Ausgaben entnehmen Sie bitte der Anlage 6.

## Anlage 2 - Sozialförderung

---

### 1. Ziele der Sozialförderung

- (1) Die Lutherstadt Wittenberg verfolgt das Ziel, die soziale Sicherheit und Gerechtigkeit der Menschen zu stärken. Die Sozialförderung ist notwendig, damit alle Bürger gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben in der Stadt teilhaben können. Die Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns jedes Einzelnen und die Übernahme von Verantwortung für die Mitmenschen stehen im Mittelpunkt.
- (2) Die Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Wohlfahrtspflege, den Kirchen, Verbänden und bürgerschaftlich organisierten Vereinen ist unverzichtbar, um die Versorgung der Bürger sicherzustellen.

### 2. Zweck der Sozialförderung

- (1) Schutz der Menschenrechte im Alltag

Die Achtung der Menschenrechte – im Großen wie im Kleinen – ist das Ziel der Gesellschaft. Die Erklärung der Menschenrechte zählt zu den größten Errungenschaften der Menschheit war und ist mit dem Gedanken verbunden, dass an diesen unveräußerlichen Rechten alle Menschen teilhaben. Der Schutz der Menschenrechte gilt als Richtschnur für ein friedliches Miteinander. Sie sollen grundlegende politische, bürgerliche, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Rechte garantieren.

- (2) Vermeidung von Obdachlosigkeit, Verwahrlosung, Hunger, Armut

Mit dem Ziel, wirksame Hilfe zur Selbsthilfe für ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, sollen Maßnahmen gefördert werden, die soziale Schwierigkeiten vermeiden, verringern oder beseitigen.

- (3) Soziale Inklusion und Integration

Das Ziel besteht darin, dass jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr teilzuhaben oder teilzunehmen. Integrationsmaßnahmen richten sich i. S. des Inklusionsgedankens an alle Einwohnergruppen, die Hilfe in ihrer besonderen Situation benötigen.

- (4) Soziale und kulturelle Bildung

Da es ohne Bildung keine persönliche Entwicklung gibt, ist Ziel der kommunalen Sozialpolitik, das lebenslange Lernen zu fördern. Dazu können Projekte zur Integration von Menschen mit sozialen Schwierigkeiten und mit Zuwanderungsgeschichte gehören.

- (5) Vermeidung von Benachteiligungen oder Ausgrenzung von Bürgern

Ziel ist es, Menschen in ihrer Lebenswelt zu befähigen und zu ermutigen, die Herausforderungen des Lebens zu bewältigen, das Wohlergehen zu verbessern und ihre Handlungsspielräume zu erweitern und zu nutzen.

### **3. Sozialprojekte**

Die Lutherstadt Wittenberg fördert soziale Projekte, die dem Schutz der Menschenrechte, dem Recht der Menschen auf Menschenwürde, der Erlangung des sozialen Friedens, der Abwendung von akuten Notständen, der Befriedigung der Grundbedürfnisse der Menschen nach Nahrung, Kleidung und Gesundheit, der Integration von Bevölkerungsgruppen in besonderen Lebenslagen und der Inklusion in die Gesellschaft Rechnung tragen.

Zuwendungen werden gewährt für Sozialprojekte und dazugehörige projektbezogene Aufwendungen und Investitionen, die insbesondere folgende Schwerpunktziele verfolgen:

- Obdachlosenversorgung
- Integration von sozial Benachteiligten
- Integration und Unterstützung von Haftentlassenen und deren Angehörige
- Projekte der gesellschaftlichen Inklusion
- Schutz von Alleinerziehenden und deren Kinder
- Verbraucherschutz und –beratung etc.

Zur Verbesserung der Ausgestaltung sozialer Projekte sollen vorhandene Defizite in der sächlichen Ausstattung der Vereine durch die Förderung der Lutherstadt Wittenberg abgebaut werden. Vereinen können in begründeten Ausnahmefällen Zuwendungen für den Erwerb von projektbezogenen Einzelinvestitionen gewährt werden, wenn diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele dienen und kein ergänzender Projektantrag für kulturelle und künstlerische Einzelprojekte nach Absatz 1 vorliegt (Vermeidung Doppelförderung).

### **4. Mieten, Betriebskosten, Nutzungsgebühren und Pachtzins**

Zur Deckung des fehlenden Bedarfs an den gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils von Ausgaben des Antragsstellers werden Zuwendungen für Mieten, Betriebskosten, Nutzungsgebühren und Pachtzins gewährt (institutionelle Förderung).

### **5. Zuwendungsfähige Aufwendungen**

Die Erläuterungen bezüglich der zuwendungsfähigen Ausgaben und der nicht zuwendungsfähigen Ausgaben entnehmen Sie bitte der Anlage 6.

## Anlage 3 - Seniorenförderung

---

### 1. Ziele der Seniorenförderung

Die Lutherstadt Wittenberg fördert die Seniorenarbeit mit dem Ziel:

- den älteren Menschen ab dem vollendeten 65. Lebensjahr Betätigung zu ermöglichen sowie die soziale Einbindung und gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe zu sichern oder wiederherzustellen,
- die Selbstständigkeit, Selbstbestimmung und Selbstorganisation zu fördern,
- das bürgerschaftliche Engagement zu stärken und zu entwickeln,
- generationsspezifische und generationsübergreifende Projekte zu befördern, um das erhebliche Potential an Lebensweisheit, Wissen und Können der älteren Generation zu sichern,
- generationenverbindende Aktivitäten zur Stabilisierung des Gemeinwohls in der Lutherstadt Wittenberg zu unterstützen,
- eine Lernkultur zwischen den Generationen zu entwickeln,
- eine lebensfreundliche Gesellschaft mit Hilfe von altersübergreifenden Kontakten zu entwickeln,
- die ehrenamtliche Arbeit mit und von Senioren zu stärken,
- die Vereine, Verbände sowie Seniorengruppen zu stärken, damit diese notwendige Bildungs-, Beratungs-, Informations- und Freizeitangebote für Senioren initiieren und durchzuführen.

### 2. Zweck der Seniorenförderung

Die Lutherstadt Wittenberg unterstützt Senioren mit dem Zweck:

- Erhalt und Ausbau von Seniorentreffpunkten mit zahlreichen Angeboten der Gemeinschaft und Geselligkeit, Unterhaltung, Bildung, Kultur, Gesundheit, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Teilhabe und des bürgerschaftlichen Engagements
- Förderung von Maßnahmen und Angeboten, die älteren Menschen in der Lutherstadt Wittenberg ein aktives, sinnerfülltes und selbstständiges Leben ermöglichen
- Förderung neuer Formen der Seniorenbeteiligung und Erschließen von Erfahrungswissen (Senioren helfen Senioren)
- Förderung von Generationen verbindenden Maßnahmen und Angeboten („voneinander lernen“)

### 3. Projekte für und mit Senioren

Projekte für und mit Senioren sollen zukunftsorientierte Perspektiven für Seniorenaktivitäten erschließen. Sie sollen sich den demografischen Herausforderungen in der Region stellen und dazu beitragen, die Lebensbedingungen im Alter zu verbessern. Die Projekte sollen das freiwillige Engagement von Senioren für sich und andere unterstützen und die umfassende

Beteiligung der ehrenamtlich engagierten Senioren an den Projektaktivitäten ermöglichen. Spezielle Seniorenprojekte und –aktivitäten sollen zur Generationensolidarität beitragen.

Zuwendungen werden gewährt für Seniorenprojekte und dazugehörige projektbezogenen Aufwendungen und Investitionen, insbesondere mit folgenden Projektzielen:

- Förderung des Zusammenlebens der Generationen (Alt-hilft-jung-Projekte)
- Begegnung und Kommunikation mit neuen Medien (Digitalisierung, Internet)
- Förderung von Sport, Bewegung und Gesundheit (Seniorenportfeste)
- Integration von ausländischen Senioren (Projekte für ältere Migranten)
- Vorbereitungen auf den Ruhestand (Beratung zum Sozialrecht)
- politische Teilhabe (Interessenvertretung von Senioren)
- Umsetzung der Agenda 21 (Umweltprojekte)

Zur Verbesserung der Ausgestaltung von Projekten für und mit Senioren sollen vorhandene Defizite in der sächlichen Ausstattung der Vereine durch die Förderung der Lutherstadt Wittenberg abgebaut werden. Vereinen können in begründeten Ausnahmefällen Zuwendungen für den Erwerb von projektbezogenen Einzelinvestitionen gewährt werden, wenn diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele dienen und kein ergänzender Projektantrag für kulturelle und künstlerische Einzelprojekte nach Absatz 1 vorliegt (Vermeidung Doppelförderung).

#### **4. Mieten, Betriebskosten, Nutzungsgebühren und Pachtzins**

Zur Deckung des fehlenden Bedarfs an den gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils von Ausgaben des Antragsstellers werden Zuwendungen für Mieten, Betriebskosten, Nutzungsgebühren und Pachtzins gewährt (institutionelle Förderung).

#### **5. Zuwendungsfähige Aufwendungen**

Die Erläuterungen bezüglich der zuwendungsfähigen Ausgaben und der nicht zuwendungsfähigen Ausgaben entnehmen Sie bitte der Anlage 6.

## Anlage 4 - Jugendförderung

---

### 1. Ziele der Jugendförderung

Jugendförderung hat das Ziel, das Engagement von jungen Menschen für die Gesellschaft zu unterstützen, unabhängig von kulturellen, körperlichen, geschlechtsspezifischen, intellektuellen oder ökonomischen Bedingungen. Durch das eigene Mitgestalten sollen junge Menschen eigene Erfahrungen sammeln, an Selbstvertrauen gewinnen und erweiterte Perspektiven für ihre eigene Zukunft erhalten.

Dabei ist sie auf die Erreichung folgender Ziele auszurichten:

- **Entwickeln und Stärken sozialer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen.**  
Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung, Entwicklung von Selbstbestimmtheit und Förderung der Selbständigkeit, Umgang miteinander, Übernahme von Verantwortung
- **Freizeitgestaltung**  
Wahrnehmen, Kennenlernen, Ausprobieren von verschiedenen Möglichkeiten, die Freizeit zu verbringen, Alternativen und Wahlmöglichkeiten schaffen hinsichtlich kommerzieller Angebote
- **Außerschulische Bildung**  
Bildungsarbeit in der Jugendarbeit leistet durch nicht formelles und informelles Lernen wichtige Beiträge zur Sozialisation und unterstützt u. a. das Einüben von demokratischem Handeln und Vermittlung von Grundwerten.

### 2. Zweck der Jugendförderung

Die finanzielle Unterstützung von Maßnahmen für alle Kinder, alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen; unabhängig von Geschlecht, sozialem Status, Religion, sozialer Herkunft und Staatsangehörigkeit steht im Vordergrund der Jugendförderung der Lutherstadt Wittenberg. Somit wird Kindern, Jugendlichen, und jungen Erwachsenen die Chance gegeben, nach ihren Wünschen und Bedürfnissen Angebote in der Kernstadt und in den Ortsteilen wahrzunehmen und damit wird zur Schaffung positiver Lebensbedingungen beigetragen.

Die Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit liegen in Sport, Kultur, Spiel und Geselligkeit. Mit Hilfe von Integration und Inklusion werden wichtige Synergieeffekte und gleiche Entwicklungschancen geschaffen.

Gefördert werden Projekte bzw. Maßnahmen von Vereinen oder Institutionen, sofern die Projekte bzw. Maßnahmen nicht bereits über die Richtlinie zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gemäß §§ 11 bis 14 SGB VIII im Landkreis Wittenberg – „Richtlinie Jugendarbeit“ gefördert werden.

### **3. Zielgruppe der Jugendförderung**

Die Jugendförderung richtet sich an Vereine oder Institutionen, die einen überwiegenden Mitgliederanteil von Kindern- und Jugendlichen der Altersgruppe von 0 bis 21 Jahren haben.

### **4. Rahmenbedingungen der Jugendförderung**

Für die Kinder- und Jugendarbeit können Förderungen für Einzelprojekte sowie für institutionelle Maßnahmen in den Bereichen Kultur-, Sozial- und Sportförderung realisiert werden.

Die Rahmenbedingungen der Jugendförderung sind entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung der Projekte bzw. der Maßnahmen den jeweiligen Förderbereichen

- Kulturförderung (Anlage 1)
- Sozialförderung (Anlage 2)
- Sportförderung (Anlage 5)

dieser Richtlinie zu entnehmen.

## Anlage 5 - Sportförderung

---

### 1. Ziele der Sportförderung

Die Sportförderung soll Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine ihren Interessen und Fähigkeiten angemessene sportliche Betätigung ermöglichen und Voraussetzungen für die eigenverantwortliche Tätigkeit der Sportorganisationen sichern und verbessern, insbesondere durch

(1) Die Weiterentwicklung

- von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zur Entwicklung des Breiten-, Leistungs-, Gesundheits- sowie Behinderten- und Rehabilitationssports,
- des Breitensports zu einem lebensbegleitenden Beitrag zur Gesunderhaltung der Bevölkerung,
- der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportorganisationen zur Förderung der Talentfindung als Basis für den Leistungssport,
- der Lebensqualität der Menschen mit Behinderung durch die Möglichkeiten des Sports,
- der Bindung von Jugendlichen und jungen Familien an die Lutherstadt Wittenberg

(2) Die Sportförderung soll der

- Erhöhung des Organisationsgrad der Bevölkerung im Sport,
- Anerkennung und Unterstützung qualitätsorientierter Arbeit im Ehrenamt,
- Unterstützung der Bildungsarbeit im Sport,
- Intensivierung der Kooperation zwischen Sportvereinen und Schulen,
- Inklusion von Menschen mit Behinderungen,
- Partizipation von Menschen unterschiedlicher sozialer und ethnischer Herkunft,
- internationalen und kulturellen Verständigung,
- Achtung der Menschenwürde und Bekämpfung menschenverachtender, rechtsextremer, rassistischer und sexistischer Einstellungen und
- Stärkung demokratischer Werte wie Fairness, Teamgeist und wechselseitigem Respekt

dienen.

Die Sportförderung ist so auszugestalten, dass sie die gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern in allen Sportförderbereichen sichert. Ebenso ist die Verfolgung der unter den Absätzen 1 und 2 benannten Ziele darauf auszurichten, dass den unterschiedlichen Bedürfnissen jeglichen Geschlechts Rechnung getragen wird.

## 2. Zweck der Sportförderung

Der Zweck der Sportförderung ist die finanzielle Unterstützung der als gemeinnützig anerkannten Sportorganisationen mit Sitz in der Lutherstadt Wittenberg unter Beachtung ihrer Autonomie der bei der Wahrnehmung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben zur Erreichung der in Nummer 1 genannten Ziele.

## 3. Sportprojekte

Für Sportprojekte werden Zuwendungen gewährt, damit:

- Sportangebote für alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten kontinuierlich verbessert werden,
- eine gleichberechtigte Teilhabe von Mädchen und Frauen, Jungen und Männern an Sportangeboten gemäß ihrer unterschiedlichen Bedürfnisse gesichert werden,
- Mitglieder für die Sportvereine gewonnen werden bzw.
- die Traditionen des Sports gepflegt werden.

Dabei werden folgende Prioritäten in der Sportförderung gesetzt:

1. die vorrangige Förderung des Kinder- und Jugendsports,
2. die konzentrierte Förderung des Nachwuchsleistungssports,
3. die ausgewogene Förderung des Freizeit- und Breitensports,
4. die ausgerichtete Förderung von Sportgroßveranstaltungen

Im Rahmen der Organisation und Durchführung von Breitensportvorhaben in der Lutherstadt Wittenberg werden insbesondere innovative Konzepte gefördert. Aber auch Sportaktionen mit traditionellem Charakter können unterstützt werden.

Vorhaben können sein:

- Sportwochen
- Sportfeste
- Gesundheitssportangebote
- Schwimmveranstaltungen
- Workshops
- Tag der offenen Tür, etc.

### 3.1 Talentförderung/Nachwuchsleistungssport

Mit der Förderung der sportlichen Talente in den Vereinen wird das Ziel verfolgt, über eine langfristige und systematische Entwicklung der Nachwuchsathleten für die nationalen und internationalen Aufgaben im Spitzensport vorzubereiten.

Die Lutherstadt Wittenberg gewährt Zuwendungen für den Nachwuchsleistungssport (bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) im Rahmen der von den Landesfachverbänden anerkannten Stützpunkte. Sie müssen für die gesamte Laufzeit des Talentstützpunkts (TSP) im Besitz einer gültigen Lizenz sein. Diese Anforderung stellt ein Ausschlusskriterium dar. Dem Antrag ist die Kopie der Anerkennungsurkunde als Leistungsstützpunkt beizufügen.

**Die Fördermittel sind einzusetzen für:**

- die Organisation und Durchführung des Trainings der Kaderathleten in den Landesleistungszentren und –stützpunkten,
- die Organisation und Durchführung von Lehrgängen und Wettkämpfen,

- die Unterstützung der Teilnahme von Kadern an Sichtungs- und Nominierungswettkämpfen sowie Meisterschaften,
- die Honorierung nebenberuflicher Trainertätigkeit,
- sportmedizinische Untersuchungen der talentierten Kinder und Jugendlichen
- die Ausstattung der Landesleistungszentren und –stützpunkten mit Sportgeräten

## **3.2. Investitionen**

Zur Verbesserung der Sportangebote sollen vorhandene Defizite in der sächlichen Ausstattung der Vereine durch die Förderung der Lutherstadt Wittenberg abgebaut werden. Vereine können Zuwendungen für den Erwerb von Sportgeräten erhalten, wenn diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele dienen und zur Beibehaltung oder Verbesserung der Sportausübung beitragen. Viele Sportarten sind ohne Sportgeräte nicht durchführbar, ebenso braucht es geeignete Pflegegeräte, um Sportanlagen in optimalem Zustand zu halten. Bei den beantragten Sportgeräten muss es sich um Trainings- oder Wettkampfmittel handeln.

## **4. Mieten, Betriebskosten, Nutzungsgebühren und Pachtzins**

Zur Deckung des fehlenden Bedarfs an den gesamten Ausgaben oder eines nicht abgegrenzten Teils von Ausgaben des Antragsstellers werden Zuwendungen für Mieten, Betriebskosten, Nutzungsgebühren und Pachtzins gewährt (institutionelle Förderung).

## **5. Zuwendungsfähige Aufwendungen**

Die Erläuterungen bezüglich der zuwendungsfähigen Ausgaben und der nicht zuwendungsfähigen Ausgaben entnehmen Sie bitte der Anlage 6.

# Lesefassung für die Veröffentlichung auf der Website der Lutherstadt Wittenberg

## Anlage 6 – Übersicht zuwendungsfähige Aufwendungen

Kulturförderung	Sozialförderung	Sportförderung	Seniorenförderung																																																
Projekte																																																			
Zuwendungsfähige Ausgaben sind:																																																			
<ul style="list-style-type: none"><li>- projektbezogene Sachausgaben für Organisation und Durchführung sowie Öffentlichkeitsarbeit</li><li>- Reisekosten auf der Grundlage des geltenden Bundesreisekostengesetz (BRKG) (ÖPNV bzw. 0,20 Euro/km, höchstens 130,00 Euro)</li><li>- Aufwandsentschädigungen für Organisatoren, Helfer bis zu 15,00 Euro pro Tag/Person</li><li>- Ausgaben für Verpflegung (Tagegeld) in Höhe bis zu 14,00 Euro pro Tag für Kinder und Jugendliche sowie Betreuungspersonal bei einer auswärtigen Veranstaltung von mehr als 8 Stunden Abwesenheit</li><li>- Ausgaben für Übernachtungen in Höhe bis zu 20,00 Euro pro Nacht für Kinder und Jugendliche sowie Betreuungspersonal</li><li>- Honorare für Lehrkräfte/Referenten bis zu folgenden Höchstgrenzen pro Stunde (60 min):</li></ul> <p>Für die Anerkennung von zuwendungsfähigen Honoraraufwendungen können zur Verfahrensvereinfachung die nachfolgenden Pauschalwerte zur Anwendung kommen:</p> <table><tr><td>Qualitätsstufen</td><td>pro Stunde maximal</td></tr><tr><td></td><td>(60 min)</td></tr><tr><td>a) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung nicht erforderlich ist</td><td>15,00 EUR</td></tr><tr><td>b) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung erforderlich ist</td><td>25,00 EUR</td></tr><tr><td>c) für höherwertigere Tätigkeiten wie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und anderen Dienstleistungen, die eine Hochschul- oder vergleichbare Ausbildung erfordern</td><td>40,00 EUR</td></tr><tr><td>d) Spezialkräfte (z. B. Dolmetscher)</td><td>50,00EUR /Tag</td></tr></table>	Qualitätsstufen	pro Stunde maximal		(60 min)	a) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung nicht erforderlich ist	15,00 EUR	b) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung erforderlich ist	25,00 EUR	c) für höherwertigere Tätigkeiten wie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und anderen Dienstleistungen, die eine Hochschul- oder vergleichbare Ausbildung erfordern	40,00 EUR	d) Spezialkräfte (z. B. Dolmetscher)	50,00EUR /Tag	<ul style="list-style-type: none"><li>- projektbezogene Sachausgaben für Organisation und Durchführung sowie Öffentlichkeitsarbeit</li><li>- Reisekosten auf der Grundlage des geltenden Bundesreisekostengesetz (BRKG) (ÖPNV bzw. 0,20 Euro/km, höchstens 130,00 Euro)</li><li>- Aufwandsentschädigungen für Organisatoren, Helfer bis zu 15,00 Euro pro Tag/Person</li><li>- Ausgaben für Verpflegung (Tagegeld) in Höhe bis zu 14,00 Euro pro Tag für Kinder und Jugendliche und sozial Benachteiligte (Sozialpass) sowie Betreuungspersonal bei einer auswärtigen Veranstaltung von mehr als 8 Stunden Abwesenheit</li><li>- Ausgaben für Übernachtungen in Höhe bis zu 20,00 Euro pro Nacht für Kinder und Jugendliche und sozial Benachteiligte sowie Betreuungspersonal</li><li>- Honorare für Lehrkräfte/Referenten bis zu folgenden Höchstgrenzen pro Stunde (60 min):</li></ul> <p>Für die Anerkennung von zuwendungsfähigen Honoraraufwendungen können zur Verfahrensvereinfachung die nachfolgenden Pauschalwerte zur Anwendung kommen:</p> <table><tr><td>Qualitätsstufen</td><td>pro Stunde maximal</td></tr><tr><td></td><td>(60 min)</td></tr><tr><td>a) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung nicht erforderlich ist</td><td>15,00 EUR</td></tr><tr><td>b) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung erforderlich ist</td><td>25,00 EUR</td></tr><tr><td>c) für höherwertigere Tätigkeiten wie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und anderen Dienstleistungen, die eine Hochschul- oder vergleichbare Ausbildung erfordern</td><td>40,00 EUR</td></tr><tr><td>d) Spezialkräfte (z. B. Dolmetscher)</td><td>50,00EUR /Tag</td></tr></table>	Qualitätsstufen	pro Stunde maximal		(60 min)	a) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung nicht erforderlich ist	15,00 EUR	b) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung erforderlich ist	25,00 EUR	c) für höherwertigere Tätigkeiten wie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und anderen Dienstleistungen, die eine Hochschul- oder vergleichbare Ausbildung erfordern	40,00 EUR	d) Spezialkräfte (z. B. Dolmetscher)	50,00EUR /Tag	<ul style="list-style-type: none"><li>- projektbezogene Sachausgaben für Organisation und Durchführung sowie Öffentlichkeitsarbeit</li><li>- Reisekosten auf der Grundlage des geltenden Bundesreisekostengesetz (BRKG) (ÖPNV bzw. 0,20 Euro/km, höchstens 130,00 Euro)</li><li>- Entschädigungen für Kampf- und Schiedsrichter, Organisatoren, Helfer bis zu 15,00 Euro pro Tag/Person</li><li>- Ausgaben für Verpflegung (Tagegeld) in Höhe bis zu 14,00 Euro pro Tag für Kinder und Jugendliche sowie Betreuungspersonal bei einer auswärtigen Veranstaltung von mehr als 8 Stunden Abwesenheit</li><li>- Ausgaben für Übernachtungen in Höhe bis zu 20,00 Euro pro Nacht für Kinder und Jugendliche sowie Betreuungspersonal</li><li>- Entschädigungen für lizenzierte Übungsleiter (ÜL) bis zu 4,00 Euro pro Übungseinheit (ÜE á 60 min), maximal jedoch 32,00 Euro pro Monat</li><li>- Honorare für Lehrkräfte/Referenten bis zu folgenden Höchstgrenzen pro Stunde (60 min):</li></ul> <p>Für die Anerkennung von zuwendungsfähigen Honoraraufwendungen können zur Verfahrensvereinfachung die nachfolgenden Pauschalwerte zur Anwendung kommen:</p> <table><tr><td>Qualitätsstufen</td><td>pro Stunde maximal</td></tr><tr><td></td><td>(60 min)</td></tr><tr><td>a) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung nicht erforderlich ist</td><td>15,00 EUR</td></tr><tr><td>b) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung erforderlich ist</td><td>25,00 EUR</td></tr><tr><td>c) für höherwertigere Tätigkeiten wie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und anderen Dienstleistungen, die eine Hochschul- oder vergleichbare Ausbildung erfordern</td><td>40,00 EUR</td></tr><tr><td>d) Spezialkräfte (z. B. Dolmetscher)</td><td>50,00EUR /Tag</td></tr></table>	Qualitätsstufen	pro Stunde maximal		(60 min)	a) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung nicht erforderlich ist	15,00 EUR	b) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung erforderlich ist	25,00 EUR	c) für höherwertigere Tätigkeiten wie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und anderen Dienstleistungen, die eine Hochschul- oder vergleichbare Ausbildung erfordern	40,00 EUR	d) Spezialkräfte (z. B. Dolmetscher)	50,00EUR /Tag	<ul style="list-style-type: none"><li>- projektbezogene Sachausgaben für Organisation und Durchführung sowie Öffentlichkeitsarbeit</li><li>- Reisekosten auf der Grundlage des geltenden Bundesreisekostengesetz (BRKG) (ÖPNV bzw. 0,20 Euro/km, höchstens 130,00 Euro)</li><li>- Aufwandsentschädigungen für Organisatoren, Helfer bis zu 15,00 Euro pro Tag/Person</li><li>- Ausgaben für Verpflegung (Tagegeld) in Höhe bis zu 14,00 Euro pro Tag bei einer auswärtigen Veranstaltung von mehr als 8 Stunden Abwesenheit</li><li>- Ausgaben für Übernachtungen in Höhe bis zu 20,00 Euro pro Nacht</li><li>- Honorare für Lehrkräfte/Referenten bis zu folgenden Höchstgrenzen pro Stunde (60 min):</li></ul> <p>Für die Anerkennung von zuwendungsfähigen Honoraraufwendungen können zur Verfahrensvereinfachung die nachfolgenden Pauschalwerte zur Anwendung kommen:</p> <table><tr><td>Qualitätsstufen</td><td>pro Stunde maximal</td></tr><tr><td></td><td>(60 min)</td></tr><tr><td>a) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung nicht erforderlich ist</td><td>15,00 EUR</td></tr><tr><td>b) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung erforderlich ist</td><td>25,00 EUR</td></tr><tr><td>c) für höherwertigere Tätigkeiten wie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und anderen Dienstleistungen, die eine Hochschul- oder vergleichbare Ausbildung erfordern</td><td>40,00 EUR</td></tr><tr><td>d) Spezialkräfte (z. B. Dolmetscher)</td><td>50,00EUR /Tag</td></tr></table>	Qualitätsstufen	pro Stunde maximal		(60 min)	a) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung nicht erforderlich ist	15,00 EUR	b) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung erforderlich ist	25,00 EUR	c) für höherwertigere Tätigkeiten wie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und anderen Dienstleistungen, die eine Hochschul- oder vergleichbare Ausbildung erfordern	40,00 EUR	d) Spezialkräfte (z. B. Dolmetscher)	50,00EUR /Tag
Qualitätsstufen	pro Stunde maximal																																																		
	(60 min)																																																		
a) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung nicht erforderlich ist	15,00 EUR																																																		
b) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung erforderlich ist	25,00 EUR																																																		
c) für höherwertigere Tätigkeiten wie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und anderen Dienstleistungen, die eine Hochschul- oder vergleichbare Ausbildung erfordern	40,00 EUR																																																		
d) Spezialkräfte (z. B. Dolmetscher)	50,00EUR /Tag																																																		
Qualitätsstufen	pro Stunde maximal																																																		
	(60 min)																																																		
a) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung nicht erforderlich ist	15,00 EUR																																																		
b) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung erforderlich ist	25,00 EUR																																																		
c) für höherwertigere Tätigkeiten wie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und anderen Dienstleistungen, die eine Hochschul- oder vergleichbare Ausbildung erfordern	40,00 EUR																																																		
d) Spezialkräfte (z. B. Dolmetscher)	50,00EUR /Tag																																																		
Qualitätsstufen	pro Stunde maximal																																																		
	(60 min)																																																		
a) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung nicht erforderlich ist	15,00 EUR																																																		
b) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung erforderlich ist	25,00 EUR																																																		
c) für höherwertigere Tätigkeiten wie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und anderen Dienstleistungen, die eine Hochschul- oder vergleichbare Ausbildung erfordern	40,00 EUR																																																		
d) Spezialkräfte (z. B. Dolmetscher)	50,00EUR /Tag																																																		
Qualitätsstufen	pro Stunde maximal																																																		
	(60 min)																																																		
a) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung nicht erforderlich ist	15,00 EUR																																																		
b) für einfache Tätigkeiten, für die eine berufliche Ausbildung erforderlich ist	25,00 EUR																																																		
c) für höherwertigere Tätigkeiten wie die Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und anderen Dienstleistungen, die eine Hochschul- oder vergleichbare Ausbildung erfordern	40,00 EUR																																																		
d) Spezialkräfte (z. B. Dolmetscher)	50,00EUR /Tag																																																		

# Lesefassung für die Veröffentlichung auf der Website der Lutherstadt Wittenberg

Kulturförderung	Sozialförderung	Sportförderung	Seniorenförderung
<b>Nicht zuwendungsfähige Ausgaben sind:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbare Eigenarbeitsleistungen (kassenmäßig nicht nachgewiesene Ausgaben)</li> <li>- Aufwendungen, die üblicherweise im Rahmen der privaten Lebensführung anfallen und bei denen sich nicht klar und deutlich trennen lässt, in welchem Umfang sie für die Vereinstätigkeit oder für die private Nutzung notwendig sind</li> <li>- Aufwendungen für Speisen und Getränke, die nicht projektbezogen sind beziehungsweise über den allgemein zu erwartenden Rahmen hinausgehen</li> <li>- Raumkosten, die nicht ausschließlich projektbezogen sind</li> <li>- Kosten, die durch Versäumnisse oder Fehlverhalten des Zuwendungsempfängers entstanden sind (Versäumnisgebühren, Bußgelder, Geldstrafen, nicht genutzte Rabatte und Skonti, etc.)</li> <li>- pauschale Rechnungen (Bürokosten, Verwaltungsaufwendungen, etc.)</li> <li>- Anschaffungen, die wesentliche Bestandteile eines Gebäudes oder Grundstücks werden (im Sinne von § 94 BGB)</li> <li>- Personalkostenanteile, die über der Vergütung für vergleichbare Tätigkeiten im Öffentlichen Dienst liegen (Besserstellungsverbot)</li> <li>- Regie- und Overheadkosten (Gemeinkosten, die nicht im Zusammenhang mit dem Projekt stehen, z. B. Kosten der Geschäftsleitung, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbare Eigenarbeitsleistungen (kassenmäßig nicht nachgewiesene Ausgaben)</li> <li>- Aufwendungen, die üblicherweise im Rahmen der privaten Lebensführung anfallen und bei denen sich nicht klar und deutlich trennen lässt, in welchem Umfang sie für die Vereinstätigkeit oder für die private Nutzung notwendig sind</li> <li>- Aufwendungen für Speisen und Getränke, die nicht projektbezogen sind beziehungsweise über den allgemein zu erwartenden Rahmen hinausgehen</li> <li>- Raumkosten, die nicht ausschließlich projektbezogen sind</li> <li>- Kosten, die durch Versäumnisse oder Fehlverhalten des Zuwendungsempfängers entstanden sind (Versäumnisgebühren, Bußgelder, Geldstrafen, nicht genutzte Rabatte und Skonti, etc.)</li> <li>- pauschale Rechnungen (Bürokosten, Verwaltungsaufwendungen, etc.)</li> <li>- Anschaffungen, die wesentliche Bestandteile eines Gebäudes oder Grundstücks werden (im Sinne von § 94 BGB)</li> <li>- Personalkostenanteile, die über der Vergütung für vergleichbare Tätigkeiten im Öffentlichen Dienst liegen (Besserstellungsverbot)</li> <li>- Regie- und Overheadkosten (Gemeinkosten, die nicht im Zusammenhang mit dem Projekt stehen, z. B. Kosten der Geschäftsleitung, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbare Eigenarbeitsleistungen (kassenmäßig nicht nachgewiesene Ausgaben)</li> <li>- Aufwendungen, die üblicherweise im Rahmen der privaten Lebensführung anfallen und bei denen sich nicht klar und deutlich trennen lässt, in welchem Umfang sie für die Vereinstätigkeit oder für die private Nutzung notwendig sind</li> <li>- Aufwendungen für Speisen und Getränke, die nicht projektbezogen sind beziehungsweise über den allgemein zu erwartenden Rahmen hinausgehen</li> <li>- Raumkosten, die nicht ausschließlich projektbezogen sind</li> <li>- Kosten, die durch Versäumnisse oder Fehlverhalten des Zuwendungsempfängers entstanden sind (Versäumnisgebühren, Bußgelder, Geldstrafen, nicht genutzte Rabatte und Skonti, etc.)</li> <li>- pauschale Rechnungen (Bürokosten, Verwaltungsaufwendungen, etc.)</li> <li>- Anschaffungen, die wesentliche Bestandteile eines Gebäudes werden (im Sinne von § 94 BGB)</li> <li>- Personalkostenanteile, die über der Vergütung für vergleichbare Tätigkeiten im Öffentlichen Dienst liegen (Besserstellungsverbot)</li> <li>- Regie- und Overheadkosten (Gemeinkosten, die nicht im Zusammenhang mit dem Projekt stehen, z. B. Kosten der Geschäftsleitung, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbare Eigenarbeitsleistungen (kassenmäßig nicht nachgewiesene Ausgaben)</li> <li>- Aufwendungen, die üblicherweise im Rahmen der privaten Lebensführung anfallen und bei denen sich nicht klar und deutlich trennen lässt, in welchem Umfang sie für die Vereinstätigkeit oder für die private Nutzung notwendig sind</li> <li>- Aufwendungen für Speisen und Getränke, die nicht projektbezogen sind beziehungsweise über den allgemein zu erwartenden Rahmen hinausgehen</li> <li>- Raumkosten, die nicht ausschließlich projektbezogen sind</li> <li>- Kosten, die durch Versäumnisse oder Fehlverhalten des Zuwendungsempfängers entstanden sind (Versäumnisgebühren, Bußgelder, Geldstrafen, nicht genutzte Rabatte und Skonti, etc.)</li> <li>- pauschale Rechnungen (Bürokosten, Verwaltungsaufwendungen, etc.)</li> <li>- Anschaffungen, die wesentliche Bestandteile eines Gebäudes oder Grundstücks werden (im Sinne von § 94 BGB)</li> <li>- Personalkostenanteile, die über der Vergütung für vergleichbare Tätigkeiten im Öffentlichen Dienst liegen (Besserstellungsverbot)</li> <li>- Regie- und Overheadkosten (Gemeinkosten, die nicht im Zusammenhang mit dem Projekt stehen, z. B. Kosten der Geschäftsleitung, etc.)</li> </ul>
<b>Investitionen</b>			
<b>Zuwendungsfähige Ausgaben sind:</b>			
<p>Zur Verbesserung der Ausgestaltung kultureller und künstlerischer Projekte sollen vorhandene Defizite in der sächlichen Ausstattung der Vereine durch die Förderung der Lutherstadt Wittenberg abgebaut werden. Vereinen können in begründeten Ausnahmefällen Zuwendungen für den Erwerb von projektbezogenen Einzelinvestitionen in den Bereichen der darstellenden Kunst, der bildenden Kunst und der angewandten Kunst gewährt werden, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele dienen und</li> <li>- kein ergänzender Projektantrag für kulturelle und künstlerische Einzelprojekte nach Absatz 1 vor-</li> </ul>	<p>Zur Verbesserung der Ausgestaltung von Sozialprojekten sollen vorhandene Defizite in der sächlichen Ausstattung der Vereine durch die Förderung der Lutherstadt Wittenberg abgebaut werden. Vereinen können in begründeten Ausnahmefällen Zuwendungen für den Erwerb von projektbezogenen Einzelinvestitionen gewährt werden, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele dienen und</li> <li>- kein ergänzender Projektantrag für das Sozialprojekt nach Absatz 1 vorliegt (Vermeidung Doppelförderung).</li> </ul>	<p>Zur Verbesserung der Sportangebote sollen vorhandene Defizite in der sächlichen Ausstattung der Vereine durch die Förderung der Lutherstadt Wittenberg abgebaut werden. Vereine können Zuwendungen für den Erwerb von Sportgeräten erhalten, wenn diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele dienen und zur Beibehaltung oder Verbesserung der Sportausübung beitragen. Viele Sportarten sind ohne Sportgeräte nicht durchführbar, ebenso braucht es geeignete Pflegegeräte, um Sportanlagen in optimalem Zustand zu halten. Bei den beantragten Sportgeräten muss es sich um Trainings- oder Wettkampfmittel handeln.</p>	<p>Zur Verbesserung der Ausgestaltung von Seniorenprojekten sollen vorhandene Defizite in der sächlichen Ausstattung der Vereine durch die Förderung der Lutherstadt Wittenberg abgebaut werden. Vereinen können in begründeten Ausnahmefällen Zuwendungen für den Erwerb von projektbezogenen Einzelinvestitionen gewährt werden, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele dienen und</li> <li>- kein ergänzender Projektantrag für das Seniorenprojekt nach Absatz 1 vorliegt (Vermeidung Doppelförderung).</li> </ul>

# Lesefassung für die Veröffentlichung auf der Website der Lutherstadt Wittenberg

Kulturförderung	Sozialförderung	Sportförderung	Seniorenförderung
liegt (Vermeidung Doppelförderung).		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sport- und Hilfsgeräte zur Durchführung der in den Sportvereinen vertretenen Fachsportarten</li> <li>- Pflege- und Reinigungsgeräte, soweit für den Sportbetrieb erforderlich</li> </ul>	
<b>Nicht zuwendungsfähige Ausgaben sind:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbare Eigenarbeitsleistungen (kassenmäßig nicht nachgewiesene Ausgaben)</li> <li>- Anschaffungen, die wesentliche Bestandteile eines Gebäudes oder Grundstücks werden (im Sinne von § 94 BGB)</li> <li>- Einrichtungsgegenstände Vereinsobjekt und Büro</li> <li>- technische Büroausstattung (z. B. Computer, Drucker, Kopierer, etc.)</li> <li>- persönliche Ausstattungen</li> <li>- Kleinbusse, Geräte-/Transportwagen, etc.</li> <li>- Privatankäufe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbare Eigenarbeitsleistungen (kassenmäßig nicht nachgewiesene Ausgaben)</li> <li>- Anschaffungen, die wesentliche Bestandteile eines Gebäudes oder Grundstücks werden (im Sinne von § 94 BGB)</li> <li>- Einrichtungsgegenstände Vereinsobjekt und Büro</li> <li>- technische Büroausstattung (z. B. Computer, Drucker, Kopierer, etc.)</li> <li>- persönliche Ausstattungen</li> <li>- Kleinbusse, Geräte-/Transportwagen, etc.</li> <li>- Privatankäufe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbare Eigenarbeitsleistungen (kassenmäßig nicht nachgewiesene Ausgaben)</li> <li>- Anschaffungen, die wesentliche Bestandteile eines Gebäudes werden (im Sinne von § 94 BGB)</li> <li>- Einrichtungsgegenstände Vereinsobjekt und Büro</li> <li>- technische Büroausstattung (z. B. Computer, Drucker, Kopierer, etc.)</li> <li>- Kleinsportgeräte (z. B. Bälle, Nordic-Walking-Stöcke, etc.)</li> <li>- persönliche Sportgeräte/-ausrüstungen (Ski, Rennräder, Waffen, etc.)</li> <li>- Kleinbusse, Geräte-/Transportwagen</li> <li>- Privatankäufe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbare Eigenarbeitsleistungen (kassenmäßig nicht nachgewiesene Ausgaben)</li> <li>- Anschaffungen, die wesentliche Bestandteile eines Gebäudes oder Grundstücks werden (im Sinne von § 94 BGB)</li> <li>- Einrichtungsgegenstände Vereinsobjekt und Büro</li> <li>- technische Büroausstattung (z. B. Computer, Drucker, Kopierer, etc.)</li> <li>- persönliche Ausstattungen</li> <li>- Kleinbusse, Geräte-/Transportwagen etc.</li> <li>- Privatankäufe</li> </ul>
<b>Mieten, Betriebskosten, Nutzungsgebühren, Pachtzins, Personalkosten</b>			
<b>Zuwendungsfähige Ausgaben sind:</b>			
<p>Zuwendungen werden gewährt für die im Zuwendungszeitraum anfallenden vertraglich nachgewiesenen Aufwendungen für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mieten, Instandsetzungspauschalen, Nutzungsentgelte oder Pachtzins</li> <li>- Betriebskosten laut Betriebskostenverordnung – BetrKV</li> </ul>	<p>Zuwendungen werden gewährt für die im Zuwendungszeitraum anfallenden vertraglich nachgewiesenen Aufwendungen für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mieten, Instandsetzungspauschalen, Nutzungsentgelte oder Pachtzins</li> <li>- Betriebskosten laut Betriebskostenverordnung – BetrKV</li> </ul>	<p>Zuwendungen werden gewährt für die im Zuwendungszeitraum anfallenden vertraglich nachgewiesenen Aufwendungen für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Miete, Instandsetzungspauschalen, Nutzungsentgelte oder Pachtzins</li> <li>- Betriebskosten laut Betriebskostenverordnung – BetrKV</li> <li>- Personalkosten für Platzwart/Reinigungskraft, soweit die Stadt kein eigenes Personal vorhält und in der Sportstätte Schulsport stattfindet. Das Arbeitsverhältnis zwischen dem Personal und dem Sportverein muss über einen Arbeitsvertrag bzw. Honorarvertrag geregelt sein.</li> </ul>	<p>Zuwendungen werden gewährt für die im Zuwendungszeitraum anfallenden vertraglich nachgewiesenen Aufwendungen für:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mieten, Instandsetzungspauschalen, Nutzungsentgelte oder Pachtzins</li> <li>- Betriebskosten laut Betriebskostenverordnung – BetrKV</li> </ul>
<b>Nicht zuwendungsfähige Ausgaben sind:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbare Eigenarbeitsleistungen (kassenmäßig nicht nachgewiesene Ausgaben);</li> <li>- Instandhaltungsmaßnahmen</li> <li>- Betriebskosten, die nicht in der Betriebskostenverordnung - BetrKV geregelt sind</li> <li>- Betreiberkosten für Einrichtungen/Institutionen</li> <li>- Aufwendungen, die üblicherweise im Rahmen der privaten Lebensführung anfallen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbare Eigenarbeitsleistungen (kassenmäßig nicht nachgewiesene Ausgaben)</li> <li>- Instandhaltungsmaßnahmen</li> <li>- Betriebskosten, die nicht in der Betriebskostenverordnung - BetrKV geregelt sind</li> <li>- Betreiberkosten für Einrichtungen/Institutionen</li> <li>- Aufwendungen, die üblicherweise im Rahmen der privaten Lebensführung anfallen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbare Eigenarbeitsleistungen (kassenmäßig nicht nachgewiesene Ausgaben);</li> <li>- Instandhaltungsmaßnahmen</li> <li>- Betriebskosten, die nicht in der Betriebskostenverordnung - BetrKV geregelt sind</li> <li>- Betreiberkosten für Einrichtungen/Institutionen</li> <li>- Aufwendungen, die üblicherweise im Rahmen der privaten Lebensführung anfallen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unbare Eigenarbeitsleistungen (kassenmäßig nicht nachgewiesene Ausgaben);</li> <li>- Instandhaltungsmaßnahmen</li> <li>- Betriebskosten, die nicht in der Betriebskostenverordnung - BetrKV geregelt sind</li> <li>- Betreiberkosten für Einrichtungen/Institutionen</li> <li>- Aufwendungen, die üblicherweise im Rahmen der privaten Lebensführung anfallen</li> </ul>

## Lesefassung für die Veröffentlichung auf der Website der Lutherstadt Wittenberg

Kulturförderung	Sozialförderung	Sportförderung	Seniorenförderung
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalkostenanteile, die über der Vergütung für vergleichbare Tätigkeiten im öffentlichen Dienst liegen (Besserstellungsverbot)</li> <li>- Regie- und Overheadkosten (Gemeinkosten, die nicht im Zusammenhang mit dem Projekt stehen, z. B. Kosten der Geschäftsleitung, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalkostenanteile, die über der Vergütung für vergleichbare Tätigkeiten im Öffentlichen Dienst liegen (Besserstellungsverbot)</li> <li>- Regie- und Overheadkosten (Gemeinkosten, die nicht im Zusammenhang mit dem Projekt stehen, z. B. Kosten der Geschäftsleitung, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalkostenanteile, die über der Vergütung für vergleichbare Tätigkeiten im öffentlichen Dienst liegen (Besserstellungsverbot)</li> <li>- Regie- und Overheadkosten (Gemeinkosten, die nicht im Zusammenhang mit dem Projekt stehen, z. B. Kosten der Geschäftsleitung, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalkostenanteile, die über der Vergütung für vergleichbare Tätigkeiten im öffentlichen Dienst liegen (Besserstellungsverbot)</li> <li>- Regie- und Overheadkosten (Gemeinkosten, die nicht im Zusammenhang mit dem Projekt stehen, z. B. Kosten der Geschäftsleitung, etc.)</li> </ul>

## Besondere Fördervorhaben

### Talentförderung/Nachwuchsleistungssport

<b>Zuwendungsfähige Ausgaben sind:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- projektbezogene Sachausgaben für Organisation und Durchführung sowie Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>- Reisekosten auf der Grundlage des geltenden Bundesreisekostengesetz (BRKG) (ÖPNV bzw. 0,20 Euro/km, höchstens 130,00 Euro)</li> <li>- Aufwandsentschädigungen für Organisatoren, Helfer bis zu 15,00 Euro pro Tag/Person</li> <li>- Ausgaben für Verpflegung (Tagegeld) in Höhe bis zu 14,00 Euro pro Tag für Kinder und Jugendliche sowie Betreuungspersonal bei einer auswärtigen Veranstaltung von mehr als 8 Stunden Abwesenheit</li> <li>- Ausgaben für Übernachtungen in Höhe bis zu 20,00 Euro pro Nacht für Kinder und Jugendliche sowie Betreuungspersonal</li> <li>- Entschädigungen für Kampf-, Schiedsrichter und Organisatoren in Höhe bis zu 15,00 Euro pro Tag und Person</li> <li>- Ausgaben für sportmedizinische Untersuchungen in Höhe bis zu 125,00 Euro pro Sportler und Untersuchung</li> <li>- Honorare für nebenberufliche Trainer in Höhe bis zu 150,00 Euro pro Monat und Person und bis zu 1.500,00 Euro pro Jahr und Person bei einer Bemessungsgrundlage von 10 Monaten (1 Trainingseinheit á 120 min bis zu 10,00 Euro)</li> </ul>	<b>Nicht zuwendungsfähige Ausgaben sind:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Beschreibung Sportprojekte zu entnehmen</li> </ul>
--	--

### Förderung von Städtepartnerschaften

<b>Zuwendungsfähige Ausgaben sind:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Reisekosten für die Fahrt in die Partnerstädte</li> <li>- Übersetzungskosten</li> <li>- Aufenthaltskosten und Verpflegung von Gästen aus Partnerstädten</li> <li>- Programmgestaltung (Eintrittsgelder, Publikation, projektbezogene Sachkosten)</li> <li>- Kosten für Geschenke bis zu 100,00 Euro</li> </ul>	<b>Nicht zuwendungsfähige Ausgaben sind:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Programmkosten und Verpflegung in den Partnerstädten, da diese üblicherweise von den Gastgebern übernommen werden sollen</li> <li>- Kosten für rein touristische Programme</li> <li>- Personal- oder Bürokosten</li> <li>- internationale Vorhaben mit Teilnehmern, die nicht aus einer anerkannten Partnerstadt oder Partnergemeinde kommen</li> </ul>
--	---